



Rheinfelder Tag | Psychoonkologie

Psychoonkologische Interventionen im Behandlungsverlauf:

Diagnosestellung | ambulante Behandlungssituationen | Survivorship

Donnerstag, 26. März 2026 | 9–17 Uhr

HOTEL SCHÜTZEN RHEINFELDEN
Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden



sgpo ssपो

Schweizerische Gesellschaft für Psychoonkologie
Société Suisse de Psycho-Oncologie
Società Svizzera di Psico-Oncologia
Swiss Society of Psycho-Oncology

stiftung

FÜR PSYCHOSOMATISCHE,
GANZHEITLICHE MEDIZIN
RHEINFELDEN

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Die Konfrontation mit einer Krebserkrankung erschüttert und fordert betroffene Menschen auf vielfältige Weise. Manche reagieren mit Angst, Verzweiflung, Pessimismus oder wütendem Rückzug, andere mit Aktivismus, Verleugnung oder Hoffnung.

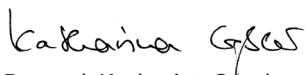
Psychoonkologische Interventionen haben zum Ziel, Patientinnen und Patienten auf ihrem Weg zu einer neuen Lebensqualität wirksam zu begleiten; individuell und angepasst an die jeweiligen Bedürfnisse der Betroffenen und ihres Umfelds. Doch welche Fragestellungen und Problemfelder ergeben sich in den unterschiedlichen Etappen der Erkrankung? Welches therapeutische Vorgehen ist zu welchem Zeitpunkt hilfreich? Was gilt es in der akuten Phase nach Diagnosestellung zu beachten? Wie können Betroffene während einer Chemo-, Immun- oder Strahlentherapie unterstützt werden? Und welche Themen stehen in der Nachbehandlung im Vordergrund?

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den komplexen psychosozialen Aspekten onkologischer Erkrankungen ist uns die Vernetzung von Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen ein zentrales Anliegen.

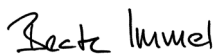
Freuen Sie sich auf fundierte und zugleich inspirierende Referate, praxisnahe Workshops und anregende Begegnungen mit Kolleginnen und Kollegen. In der besonderen Atmosphäre der Schützen Hotels Rheinfelden gelingen fachlicher Austausch und auch persönliche Gespräche.

Als neues Fachkomitee laden wir Sie sehr herzlich zur Reflexion und Diskussion darüber ein, wie wir Menschen mit einer Krebserkrankung noch achtsamer, wirksamer und menschlicher begleiten können.

Herzliche Grüsse



Dr. med. Katharina Gessler



Dr. med. Beate Immel



Dr. med. Patrick Nemeshazy



Dr. med. Alexander Wunsch

09.00–09.05 **Begrüßung, Einführung ins Tagungsprogramm**

09.05–09.45 **Psychoonkologie im Spitalsetting**

PD Dr. med. Sebastian Euler. Patientinnen, Patienten und Angehörige reagieren sehr unterschiedlich auf das einschneidende Ereignis einer Krebsdiagnose und ihre Folgen. Für Psychoonkologinnen und Psychoonkologen im Spital erfordert das einen sensiblen Umgang mit komplexen Situationen an der Schnittstelle zwischen somatischen Behandlungsansätzen und psychosozialen Bedürfnissen. Im Vortrag wird veranschaulicht, wie das psychoonkologische Angebot hier für alle Beteiligten entlastend wirken kann.

09.45–09.55 **Diskussion**

09.55–10.35 **«Ich habe den Sturm überstanden – und jetzt?»**

Psychoonkologie im ambulanten Setting

Dr. med. Patrick Nemeshazy. Krebsbetroffene kommen nach der Diagnoseeröffnung sofort in eine Maschinerie von Diagnostik mit diversen Untersuchungen und Behandlungen. Erst nach dem Abschluss der intensivsten Therapie kommt der Moment des Innehaltens und des Reflektierens. In diesem Moment erfolgen die meisten Anmeldungen bei der Psychoonkologie. Was sind die häufigsten Fragestellungen im ambulanten Setting, und wie ist denen therapeutisch zu begegnen?

10.35–10.45 **Diskussion**

10.45–11.15 **Kaffeepause**

11.25–12.55 **Workshops 1–7 nach Wahl | Input, praktische Übungen/Fallbesprechungen**

Workshop 1 Survivorship in der Praxis: Psychoonkologische Handlungsansätze für die Zeit nach der Krebserkrankung

Prof. Dr. phil. Isabelle Scholl. Im Workshop werden zentrale Konzepte des Survivorship vertieft und auf typische psychosoziale Herausforderungen nach einer Krebserkrankung übertragen. Anhand von Fallbeispielen werden praxisnahe Handlungsmöglichkeiten diskutiert und reflektiert.

Workshop 2 Kurzzeitinterventionen

Prof. Dr. phil. Alexander Wünsch. Psychoonkologische Arbeit ist häufig davon geprägt, dass Behandelnde in kürzester Zeit auf Krisen oder belastende Situation reagieren müssen. Die Herausforderung besteht darin, die zur Verfügung stehende Zeit am besten für den Patienten zu nutzen und ihm/ihr eine gute Unterstützung zu bieten. Drei Interventionen, die aus anderen Kontexten bekannt sind, werden vorgestellt: Die Wunderfrage, die Glaskugel und die kontrastierenden Emotionen. Diese Interventionen werden im Kontext der Psychoonkologie diskutiert und in praktischen Übungen angewendet.

Workshop 3 Therapiesituationen im ambulanten Setting

Dr. med. Patrick Nemeshazy. Anhand von einigen Fallbeispielen werden die im Referat erwähnten Fragestellungen konkret beleuchtet.

Workshop 4	Würdezentrierte Therapie in der Praxis Dr. med. Christiane Jenemann. Würde ist ein zentraler Begriff im Umgang mit Patientinnen und Patienten. Doch was ist Würde – und wie können wir sie in unserem Berufsalltag berücksichtigen? Im Workshop geht es um würdeerhaltende therapeutische Interventionen mit dem Hauptfokus auf der «Dignity Therapy von H. Chochinov».
Workshop 5	Psychoonkologie im Spitalsetting Dr. med. Jan Schulze. Anhand klinischer Situationen werden grundlegende psychoonkologische Interventionen (das kleine ABC) aufgezeigt, gemeinsam besprochen und in ihrer Anwendung eingeordnet. Im Zentrum steht weniger die «richtige» Antwort als die Frage, wie komplexe emotionale und existenzielle Prozesse professionell begleitet, strukturiert und gehalten werden können. Besonderes Augenmerk gilt der Frage, wann psychoonkologische Arbeit über Information, Unterstützung und Beratung hinausgeht – und was dann trägt: Beziehung gestalten, passende Worte finden, Halt geben, Sinn ansprechen und zugleich Grenzen im Blick behalten.
Workshop 6	Tanztherapie in der Psychoonkologie – Stille und Bewegung Clea Onori. Mit Bewegungs-Aufgaben schärfen wir zunächst unser Empfinden und Erkunden den Körper in seiner Funktionalität und seinem Ausdruck. Was bewegt sich, wenn wir still sind und was ist still, wenn wir uns bewegen? Wir brauchen dieses Wechselspiel, um Inneres nach aussen zu transportieren und Äusseres zu integrieren. Wir arbeiten allein, in der Gruppe und zu zweit und lernen dabei, einander Aufmerksamkeit zu schenken und diese anzunehmen und zu nutzen.
Workshop 7	Advance Care Planing (ACP) Céline Rossier, MSc. Advance Care Planing (ACP) unterstützt Menschen dabei, sich aktiv mit Gesundheit und Krankheit auseinanderzusetzen. Ziel ist es, die möglichen Behandlungen und das eigene Lebensende selbstbestimmt zu gestalten. Dazu sollen Werte und Wünsche diskutiert und schriftlich festgehalten sowie eine vertretungsberechtigte Person bestimmt und informiert werden. So können Notfallsituationen vorausschauend geplant und alle Beteiligten entlastet werden.
13.00–14.20 ab 13.45 Uhr	Mittagessen im Restaurant Schützen Klinikführung
14.25–15.05	Vom Überleben zum Leben: Psychoonkologische Perspektiven auf Survivorship Prof. Dr. phil. Isabelle Scholl. Im Vortrag werden zentrale psychoonkologische Aspekte des Survivorship beleuchtet und aufgezeigt; wie sich das Leben nach einer Krebserkrankung psychisch, sozial und im Alltag verändert. Dabei werden aktuelle Herausforderungen ebenso angesprochen wie Chancen für eine bessere Unterstützung von Cancer Survivors.
15.05–15.15	Diskussion
15.15–15.25	Kaffeepause
15.30–17.00	Workshops 1–7 2. Runde Abschluss mit Apéro im Restaurant

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

PD DR. MED. SEBASTIAN EULER

Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie
FMH, Stv. Klinikdirektor, Klinik für Konsiliar-
psychiatrie und Psychosomatik,
Universitätsspital Zürich

DR. MED. CHRISTIANE JENEMANN, M.A.

Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie,
Psychoonkologische Psychotherapeutin
SGPO, Solothurn

CLEA ONORI

Zeitgenössische Choreographin, Tänzerin
und Tanzlehrerin. Fokus auf das Individuum
und die Gruppe, die Einzigartigkeit und
das Gleiche, Gemeinsame

CÉLINE ROSSIER, MSC

Pflegeexpertin APN, Inselspital Bern

PROF. DR. PHIL. DIPL.-PSYCH.**ISABELLE SCHOLL**

Professorin für Psychoonkologie und
PatientInnenzentrierte Medizin,
Psychologische Psychotherapeutin (VT),
Psychoonkologin (WPO/DKG), Leiterin der
Spezialambulanz für Psychoonkologie,
Stv. Institutsdirektorin, Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf

DR. MED. JAN SCHULZE

Facharzt Psychiatrie und Psychotherapie
FMH, Oberarzt Klinik für Konsiliar- und
Liaisonpsychiatrie Universitätsspital Zürich,
Co-Leitung Psychoonkologie

FACHKOMMITEE

Dr. med. Katharina Gessler, EMBA

Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie
FMH, Fachärztin Allgemeine Innere Medizin
FMH. Chefärztin und Klinikdirektorin, Klinik
Schützen Rheinfelden, Vorsitzende der
Geschäftsleitung

Dr. med. Beate Immel

Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie
FMH, Fachärztin Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, Fachärztin Allgemein-
medizin (D). Leiterin Ambulatorium Rhein-
felden, Stv. Chefärztin Klinik Schützen
Rheinfelden

Dr. med. Patrick Nemeshazy

Facharzt Psychiatrie und psychoonkologi-
scher Psychotherapeut SGPO. Chefarzt der
psychiatrischen Ambulatorien Spitalregion
Oberraargau und Leiter der Psychoonkologie

**Prof. Dr. phil. Alexander Wünsch,
Dipl.-Psych., MME**

Professor für Psychoonkologie, eidg. aner-
kannter Psychotherapeut, Psychoonkologi-
scher Psychotherapeut (SGPO), Leitung
Psychoonkologischer Dienst, Medizinische
Onkologie, Inselspital, Bern

Psychoonkologische Interventionen im Behandlungsverlauf:

Diagnosestellung | ambulante Behandlungssituationen | Survivorship

Donnerstag, 26. März 2026 | 9–17 Uhr

HOTEL SCHÜTZEN RHEINFELDEN
Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden

Hier gehts zur Anmeldung —————>



ANMELDESCHLUSS: 19. März 2026



24. September Rheinfelder Tag | Sexualmedizin

Sexualität: Körper und Seele im Einklang?
Aktuelle sexualmedizinische Konzepte

12. November Rheinfelder Pflege-Symposium | Schöne Selbstfürsorge

19. November Rheinfelder Tag | Psychosomatik

Psychosomatik heute: Bewährte Konzepte, neue Erkenntnisse und
innovative Perspektiven

Informationen zu Fortbildungen der Klinik Schützen Rheinfelden
stehen Ihnen auf unserer Webseite zum Download bereit. →



TEILNAHME UND HINWEISE

Fachtagungen der Klinik Schützen Rheinfelden werden in der Regel von jeweils 100–150 Teilnehmenden besucht sowie von 50–150 online live mitverfolgt: Ärztinnen und Ärzte aus Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Innerer Medizin sowie den jeweiligen im Zentrum stehenden Fachgebieten, Psychologinnen und Psychologen, Pflegefachpersonen, Spezialtherapeutinnen und -therapeuten, Fachpersonen des Gesundheitswesens sowie weitere Interessierte.

Die Rheinfelder Tage werden von der Klinik Schützen Rheinfelden organisiert, in Kooperation mit der Schweizerischen Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin SAPP. Finanziell getragen werden sie neben der Klinik Schützen Rheinfelden von der gemeinnützigen Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin Rheinfelden, die im Bereich ihrer Kernanliegen Weiter- und Fortbildungen sowie Forschungsprojekte unterstützt.

Fortbildungs-Credits

SGAIM, SGPP, SAPP und SGPO werden angefragt.

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich.

Bitte via unserem Web-Portal (QR-Code) anmelden.

Tagungsgebühr (inkl. Mittagessen und Pausengetränken)

CHF 290 | CHF 270 (SAPP-Mitglieder) | CHF 100 in Aus-/Weiterbildung |
für Studierende CHF 35

Online-Teilnahme

Die Teilnahmegebühr dafür beträgt CHF 160, für Studierende sowie Personen in Aus-/Weiterbildung ist die Online-Teilnahme kostenlos. Der Link wird Ihnen kurz vor der Tagung per E-Mail zugestellt. Während der Live-Übertragung besteht die Möglichkeit, Fragen zu den Vorträgen zu platzieren.

Die Rechnung wird Ihnen per Post zugestellt. **Ihre Anmeldung wird erst mit der erhaltenen Bestätigung gültig. Aufgrund der grossen Nachfrage und der beschränkten Platzzahl empfehlen wir Ihnen eine möglichst rasche Anmeldung.**

ANMELDESCHLUSS: 19. März 2026

KLINIK SCHÜTZEN RHEINFELDEN

Psychosomatik | Psychiatrie | Psychotherapie

Bahnhofstrasse 19, 4310 Rheinfelden

T 061 836 24 39 | tagungssekretariat@klinikschoetzen.ch

SCHÜTZEN RHEINFELDEN KLINIK & HOTELS

